

Literaturpop.

Zur pop-
und
rockmusikalischen
Rezeption
literarischer
Texte

Universität zu Köln
Online-Tagung
10.-12.2.2022



A photograph of a bookshelf filled with books, serving as a background for the text. The books are arranged on several shelves, and their spines are visible. The lighting is somewhat dim, creating a warm, scholarly atmosphere. The text is overlaid on the right side of the image.

Dass sich Songtexte aus Pop- und Rockmusik auch als Literatur oder Lyrik lesen lassen, ist nicht erst seit der Verleihung des Literaturnobelpreises an Bob Dylan 2016 bekannt. Wenig beachtet worden ist dagegen die popmusikalische Vertonung von Literatur bzw. die Rezeption literarischer Texte durch die Pop- und Rockmusik. Sie ist so vielfältig wie vielgestaltig und findet statt in Form von wörtlichen Vertonungen, von vertonten Um- und Nachdichtungen, Zitate, Anspielungen, Hommagen, Pastiche oder auch rein instrumentalen Umsetzungen, die ganz auf Text verzichten. Und das seit der frühen Phase der Popmusik in den 1960er Jahren bis heute, von der Verarbeitung der literarischen Moderne durch die musikalischen Protagonisten der Beat-Generation bis zu den literarischen Anspielungen der Hamburger Schule. Wie aber lässt sich dieser zwischen die Stühle der Literatur- und Musikwissenschaft, zwischen Hoch- und Populärkultur fallende Gegenstandsbereich systematisieren, wie erschließt er sich methodisch? Wie wirken sich musikalische Performanz und Popularität auf die literarische Bezugsebene aus, was macht die Literarizität mit dem Oberflächenphänomen Pop? Wie man dem hier in den Fokus gerückten Übersetzungsprozess zwischen den Künsten gerecht wird, ist eine offene Frage – die Tagung gibt Gelegenheit erste Antworten zu diskutieren.

Die Veranstaltung findet digital über Zoom statt.
Anmeldung unter: meggers@uni-koeln.de

Programm

Donnerstag, 10.2.2022

15:00 Uhr
Michael Eggers
Begrüßung und Einführung

Musikalische Ordnungen

15:30 -16:15 Uhr
Moritz Baßler (Münster)
"Der langweiligste Junge, den ich kannte".
Literatur in deutschsprachiger Pop-Musik
16:15-17:00 Uhr
Ole Petras (Kiel)
Beim Stromwirt. Literatur und Liedermacher

Kaffeepause

17:30-18:15 Uhr
Christoph Jacke / Nils Kirschlager (Paderborn)
Anti-Künste, Künste und das ganze Dazwischen:
Nick Cave als prominente Figur der Popmusikulturen

Freitag, 11.2.2022

9:45-10:30 Uhr
Frieder von Ammon (Leipzig)
Der Kunstsong. Anmerkungen zu einem Genre des
Literaturpop

Transmediale Performanzen

10:30-11.15 Uhr
James Hodkinson (Warwick)
German Lit. meets British Space Rock. Interculturality,
Intermediality and Performativity in the Works of
Hawkwind

Kaffeepause

12:00-12:45 Uhr
Gerrit Althüser / Irene Husser (Münster)
Macht, Masochismus und Gegenkultur. Leopold von
Sacher-Masochs Venus im Pelz (1870) und The Velvet
Undergrounds Venus in Furs



Mittagspause

14:15-15:00 Uhr
Marcus Erbe (Köln)
(Literarischer) Text als Geräusch: Das Problem der
Wortverständlichkeit im Extreme Metal
15:00-15:45 Uhr
Manuela Günter / Simon Wagner (Köln)
Reproduzierte Engel. Von Klonen und Zitaten in
Laurie Andersons The Dream Before

Kaffeepause

Literarische Ordnungen

16:30-17:15 Uhr
Gerhard Kaiser (Göttingen)
„We skipped the light fandango“ – Formen und Funktionen
surrealistischer Erzählmuster in der Popmusik der
Sattelzeit 1965-1970
17:15 Uhr-18:00 Uhr
Charis Goer (Utrecht)
„Der David Bowie der deutschen Lyrik“:
Masha Qrellas Thomas-Brasch-Adaptionen

Samstag, 12.2.2022

9:30-10:15 Uhr
Antonius Weixler (Wuppertal) / Christoph Jürgensen
(Bamberg)
The Real Me – Die Geburt des Konzeptalbums aus dem Geist
des Bildungsromans
10:15-11:00 Uhr
Jens Ole Schneider (Jena)
Ästhetik der Schwäche. Zur Décadencerezeption in Texten
von Tocotronic

Kaffeepause

11:30-12:15 Uhr
Markus Schleich (Belfast)
Sex, Faust und Rock'n'Roll – Der Fauststoff in der
Populärmusik
12:15-13:00 Uhr
Nicolas Pethes (Köln)
„You're very well read, it's well-known".
Intertextualität bei Bob Dylan